

# bei uns



**HANSA**  
BAUGENOSSENSCHAFT

FRÜHLING 2023



## Mehr als Wohnraum

Gewerbe und Soziales  
unter unseren Dächern

## Morellenquartier

Bewährtes in eine neue  
Zeit bringen

**HANSA**  
**ReparaturCafé**  
geht an den Start

## Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

*auch wenn der Jahreswechsel schon ein paar Wochen her ist, möchte ich es nicht versäumen, Ihnen alles Gute, Gesundheit und ein friedvolles Jahr 2023 zu wünschen. Lassen Sie uns trotz herausfordernder Zeiten gemeinsam und mit Zuversicht nach vorn blicken.*

*Schon im letzten Jahr konnten viele nachbarschaftliche Aktivitäten wieder aufgenommen werden. Das haben die zahlreichen Anträge an den HANSA Nachbarschaftsfonds gezeigt: Veranstaltungen, Konzerte und verschiedene Feierlichkeiten waren möglich. Auch in den Nachbarschaftstreffs fanden die unterschiedlichen Angebote wieder regelmäßig statt, neue sind hinzugekommen.*

*Und auch das von vielen nachgefragte ReparaturCafè geht nun an den Start. Reparieren statt wegwerfen! Das ist das Motto. Ehrenamtliche mit Reparaturwissen kümmern sich gemeinsam mit Ihnen um mitgebrachte defekte Dinge. Das Ziel: eine verloren gegangene Reparaturkultur wieder aufleben zu lassen, Ressourcen zu sparen und die Umwelt zu schonen.*

*Kein Reparatur-, aber Modernisierungsbedarf besteht im Morellenquartier, einer Wohnanlage der HANSA aus den 60er-Jahren. Mehr Energieeffizienz, altersgerechtes Wohnen sowie Neubau stehen auf der Agenda für das Quartier in Marienthal. Die Modernisierung erfolgt in vier Bauabschnitten. Gestartet wurde im Sommer vergangenen Jahres. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2026 geplant.*

*Wenn Sie schon jetzt die Sommerausfahrt 60+ planen wollen, finden Sie hierzu alles Wissenswerte auf den folgenden Seiten.*

*Viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe.*



**Ihre  
Jana Kilian**

Vorstand der  
HANSA Baugenossenschaft

### INHALT

- 4 Morellenquartier  
Bewährtes in eine neue Zeit bringen
- 5 Dudenweg  
Recycling bei der Quartiersentwicklung
- 6 Neue Stadtentwicklungssenatorin  
Interview mit Karen Pein
- 7 Jahresempfang der Genossenschaften  
Intensive Gespräche
- 8 Gut ausgebildet bei Genossenschaften  
Azubi-Interview
- 9 Klare Worte  
Hamburger Genossenschaften e. V.
- 10 NBT Hammer Steindamm  
HANSA ReparaturCafè geht endlich an den Start!
- 11 NBT Hammer Steindamm  
Der neue Nachbarschafts-Chor
- 12 Sommerausfahrt 60+  
Auf nach Lüneburg
- 14 Mehr als Wohnen  
Zu Besuch bei unseren Gewerbetiern und sozialen Kooperationspartnern
- 18 HANSA Nachbarschaftsfonds 2023
- 19 Ehrenamt bei der HANSA  
Austausch beim „Abendbrot ohne Extrawurst“
- 20 Vorgestellt  
Stiftung Generationen-Zusammenhalt
- 22 Energie sparen  
Gemeinschaftliches Arbeiten im Bornkamp
- 23 Änderung beim Sparerpauschbetrag
- 23 HANSA intern  
Neu bei der HANSA; Findelteddy
- 24 Die Boberger Niederung
- 25 Hamburg neu entdecken
- 26 HANSA-Kids  
Labyrinth; Ergebnis Malwettbewerb „Kinder malen einen Sommertag“
- 27 Impressum
- 27 Saisonales Rezept  
Diese frühlinghafte Asia-Bowl ist auch für die Augen ein Schmaus

Fotos: Johannes Aitt (2. von oben), yrabotz/Stock (3. von oben)



SEITE 5

## Recycling auf dem Bau

Als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz recycelt die HANSA beim Abbruch der alten Reihenhäuser im Dudenweg das verwendbare Material direkt auf der Baustelle. Auch ein Teil der alten Ziegel konnte gerettet werden.

NACHHALTIGKEIT

SEITE 10

## HANSA ReparaturCafè

Im zweiten Anlauf eröffnet nun endlich das erste HANSA ReparaturCafè im Nachbarschaftstreff Hammer Steindamm. Unser Motto: reparieren statt wegwerfen! Wir heißen Sie herzlich willkommen.

NACHHALTIGKEIT



SEITE 12

## Sommerausfahrt 60+

Exklusiv für unsere Mitglieder führt unsere Sommerausfahrt dieses Jahr in die mehr als 1050 Jahre alte Salz- und Hansestadt Lüneburg, mit ihren vielen Fachwerkhäusern und den mittelalterlichen Gassen.

SOMMERAUSFAHRT

SEITE 18

## Nachbarschaftsfonds

Der HANSA Nachbarschaftsfonds ist auch 2023 wieder gut gefüllt. Ein Ausschuss aus sieben Mitgliedern entscheidet über die Vergabe der Gelder. In diesem Jahr wird ein neuer Vergabeausschuss gewählt. Kandidieren können alle Vertreter\*innen der HANSA.

NACHBARSCHAFT



# Bewährtes in eine neue Zeit bringen

Die HANSA verfügt über viele Anlagen aus den 60er-Jahren. Hier gibt es oft viel Grün und gewachsene Nachbarschaften – aber auch Modernisierungsbedarf, so wie im Morellenquartier.

**Mehr Energieeffizienz, altersgerechtes Wohnen sowie Neubau sind die Ziele für das Quartier in Marienthal – und zwar unter Beibehaltung des bestehenden baulichen Grundcharakters sowie des wunderschönen alten Baumbestands.**



Alles das unter einen Hut zu bringen ist schon in der architektonischen Planung eine große Herausforderung. Hinzu kommen die Organisation der Bauabschnitte und der Arbeiten sowie die Kommunikation mit den Bewohner\*innen, berichtet Silvia Kittelhake, HANSA-Projektleiterin für die 13 Gebäude umfassende Liegenschaft an der Rauchstraße.

Insgesamt 380 Mieter\*innen leben in den 222 Wohnungen. Die meisten Gebäude können energetisch modernisiert werden. Bei fünf Gebäuden, mit zusammen 40 Wohnungen, ist das nicht möglich. Diese Häuser werden rückgebaut und durch Neubauten ersetzt, die moderne, altersgerechte und barrierefreie Wohnungen umfassen, die es anderswo im Quartier so noch nicht gibt. Für die Mitglieder sollen während der Bauzeit Ersatzwohnungen zur Verfügung gestellt

werden, in Bestandswohnungen der HANSA und in weiteren Neubauten, die auf dem Areal entstehen. Zur Unterstützung der Mitglieder während der Modernisierungsmaßnahmen kooperiert die HANSA mit dem Wohnservice Hamburg, dessen Dienste sich bereits im Quartier Dudenweg bewährt haben.

„Es ist natürlich eine Belastung für die Menschen, aber wir unterstützen, wo wir können“, sagt Kittelhake, die schon im Vorfeld persönliche Gespräche mit den Bewohner\*innen des ersten und zweiten Modernisierungsabschnitts geführt hat. In einer Mitgliederbefragung wurden 2020 zusätzlich Wünsche und Ideen für die Quartiersentwicklung erhoben.

Für noch mehr Transparenz zum Status quo der Arbeiten und für den Blick in die Zukunft hatte die HANSA am 18. No-

vember zu einer mehrstündigen Informationsveranstaltung eingeladen. Rund 100 Bewohner\*innen kamen in einem ehemaligen Gewerberaum zusammen und stellten den Mitarbeitenden der HANSA in Einzelgesprächen ihre Fragen zur Miete, zum Ablauf der Arbeiten und zu anderem mehr.

## INSGESAMT VIER BAUABSCHNITTE BIS ENDE 2026

Geplant ist die Modernisierung der Bestandsgebäude in vier Bauabschnitten, insgesamt bis Ende 2026. Der Baubeginn im ersten Abschnitt erfolgte bereits im Juli letzten Jahres. Inzwischen sind die Fenster ausgetauscht, das Dach erneuert, die Fassaden gedämmt und mit Riemchenklinkern versehen. Im Frühjahr 2023 beginnt die Innenmodernisierung. Zeitgleich starten die Arbeiten in Abschnitt zwei.



**Nachhaltige Baumaßnahme:** Beim Abbruch der alten Bauten im Dudenweg konnten viele Ziegel gerettet werden.

DUDENWEG

# Recycling bei der Quartiersentwicklung

... als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz

Im Rahmen unserer großen **Quartiersentwicklung im Dudenweg** konnten wir Ende letzten Jahres mit dem dritten Bauabschnitt starten. Wo bis vor Kurzem noch 20 nicht mehr zukunftsfähige Reihenhäuser standen, werden aktuell fünf Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 80 modernen, energieeffizienten Wohnungen gebaut.

Den Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leistet die HANSA hier bereits beim Abbruch der alten Reihenhäuser. Der verwendbare Materialanteil der Althäuser auf der Baustelle wird recycelt und als Baustraßen- und Gründungsmaterial wiederverwendet. Darüber hinaus konnte ein kleiner Teil der alten Ziegel gerettet werden, der im Rahmen der Außenanlagen-gestaltung als Reminiszenz an den Altbestand zum Einsatz kommen.



**Erinnerungsstücke:** Die alten Ziegel sollen in der Gestaltung der Außenanlage einen neuen Einsatz finden.

# „Ich bin gegen dogmatische Lösungen“

**Was sind die drei größten Herausforderungen, vor denen der Wohnungsbau in Hamburg derzeit steht?**

**Karen Pein:** Im Zentrum stehen Schaffung und Erhalt von bezahlbarem Wohnraum. Wir stecken gerade im größten Stadtumbau seit Jahrzehnten. Wohnungen müssen so gebaut oder saniert werden, dass sie barrierearm und seniorengerecht sind. Hinzu kommen die Anforderungen des Klimaschutzes. Wir brauchen eine schlaue Verknüpfung vieler Maßnahmen, um den größten möglichen Effekt zu erreichen. Und natürlich geht es auch darum, in ausreichender Zahl Baugrundstücke zu liefern.



*Hamburgs neue Stadtentwicklungssenatorin Karen Pein im Interview.*

**Müssen in Hamburg jedes Jahr 10.000 Wohnungen gebaut werden?**

**Karen Pein:** In Hamburg liegt die Leerstandsquote bei unter einem Prozent. Gesund wären drei bis sieben Prozent. Es gibt also zu wenige Wohnungen. Deshalb müssen wir auch künftig Tausende Wohnungen neu bauen. Andererseits können wir in Hamburg nicht einfach weitere Flächen versiegeln. Wir brauchen mehr Verdichtung. Und wir müssen künftig genau prüfen, ob der Abriss eines Wohngebäudes wirklich die beste Lösung ist.

**Klimaschutzmaßnahmen an Gebäuden sind teuer. Sie gefährden das bezahlbare Wohnen. Wie ist dieser Zielkonflikt zu lösen?**

**Karen Pein:** Wir werden 2045 klimaneutral sein müssen. Wenn wir nicht sofort anfangen, werden wir in einigen Jahren mit strengen Auflagen konfrontiert werden. Jetzt ist noch Zeit, mithilfe staatlicher Anreize auf den richtigen Pfad zu kommen. Ich bin gegen dogmatische Lösungen. Wir brauchen pragmatische Ansätze, mit denen das

höchste Maß an Emissionsreduktion erreicht werden kann, die Wohnungen aber bezahlbar bleiben. Die Stadt ist gefordert, ihre finanzielle Förderung dahingehend anzupassen.

**Wie wollen Sie Genossenschaften künftig fördern?**

**Karen Pein:** Die Leistungen der Wohnungsbaugenossenschaften in Hamburg kann man nicht hoch genug bewerten. Sie stehen wirtschaftlich gut da, und das bei einer durchschnittlichen Nettokaltmiete von 7,10 Euro pro Quadratmeter. Zugleich müssen sie die Herausforderung bewältigen, ihre Wohnungsbestände energetisch zu sanieren, ohne dass die Mieten davonlaufen.

**Wie soll das gelingen?**

**Karen Pein:** Wir werden die öffentliche Förderung so gestalten, dass Klimaschutz und Neubau bezahlbarer Wohnungen machbar sind. Zudem vertraue ich auf die Innovationskraft von Genossenschaften. Der Wandel ist ein Prozess, in dessen Verlauf immer wieder neue Ideen auftauchen werden. Alle müssen dafür offen sein.

**Hamburgs Genossenschaften hadern mit der Entscheidung, öffentliche Grundstücke nur noch im Wege des Erbbaurechts zu bekommen. Was können Sie ihnen anbieten?**

**Karen Pein:** Erbbaurecht und Neubau schließen sich nicht aus. Ich kann aber verstehen, dass die Genossenschaften reserviert reagiert haben. Wir wollen das Erbbaurecht so gestalten, dass es auch für die Genossenschaften wirtschaftlich vertretbar ist, auf derartigen Grundstücken zu bauen. Über entsprechende Konditionen sollten Politik und Genossenschaften reden. Ich bin mir sicher, dass wir eine tragfähige Lösung finden.

Foto: Berrold Fabricius; Text: Oliver Schlig

# Ein Abend intensiver Gespräche

*Hamburgs Wohnungsbaugenossenschaften luden Ende Januar zur Jahresauftaktveranstaltung. Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher blieb länger als geplant.*



Stadtentwicklungssenatorin **Karen Pein** und Bürgermeister **Dr. Peter Tschentscher** mit Mitgliedern des Vorstands des Vereins Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften.



Hamburgs Erster Bürgermeister **Dr. Peter Tschentscher**.



Rund 80 Gäste waren der Einladung zur Auftaktveranstaltung gefolgt.

**Hamburg.** Eigentlich wollte Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher nur 30 Minuten bleiben. Am Ende wurden es fast 90 Minuten – gefüllt mit intensiven Gesprächen.

Der Verein Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften hat zu seiner Jahresauftaktveranstaltung in die Gallery des „25hours Hotel“ in der Hafencity geladen. Neben vielen Genossenschaftsvorständen war auch Hamburgs neue Stadtentwicklungssenatorin Karen Pein zu Gast.

Mit Blick auf die Einigung des Senats mit den Initiativen „Keine Profite mit Boden und Miete“ sagte Matthias Saß: „Mit dem Kompromiss haben wenige Menschen viel zu viel Einfluss auf etwas genommen, wofür wir Genossenschaften schon seit gut 150 Jahren stehen: die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum für die Teile der Bevölkerung, die wirklich darauf angewiesen sind.“

Bürgermeister Peter Tschentscher ging in seiner Rede auf die Kritik ein und meinte, die Gefahr sei groß gewesen, dass die Initiative mit ihren Maximalforderungen einen Volksentscheid gewonnen hätte. Zu dem Kompromiss stehe er heute noch. Zugleich wies der Erste Bürgermeister darauf hin, dass die großen Stadtentwicklungsprojekte von der Einigung ausgenommen seien. Deshalb gehe er davon aus, dass der Bau bezahlbarer Wohnungen nicht verhindert werde.

Die rund 30 Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften bieten mehr als 135.000 Wohnungen – das sind rund 20 Prozent aller Mietwohnungen in Hamburg – zu bezahlbaren Nutzungsgebühren an und geben so 230.000 Mitgliedern sowie ihren Familien ein sicheres Zuhause. Die monatliche Netto-Kaltmiete in den Genossenschaftswohnungen liegt im Durchschnitt bei 7,06 Euro pro Quadratmeter.

Foto: Berrold Fabricius; Text: Oliver Schlig

Gut ausgebildet bei den  
Genossenschaften

## „Mich begeistern Ergebnisse, die man sehen kann“

**A**ntonia Plöhn macht beim Alto- naer Spar- und Bauverein ihre Ausbildung zur Immobilienkauf- frau. Am liebsten steht sie auf der Baustelle und ist hautnah dabei, wo Neues entsteht – die Projektentwicklung hat es ihr also von allen Ausbildungs-Stationen am meisten angetan. In „bei uns“ berichtet sie davon.

### Liebe Frau Plöhn, woher kam das Interesse am Wohn- und Baugewerbe? Warum dieser Berufswunsch?

Mein Vater hat auch eine kleine Immobilienfirma, und schon mit 13 bin ich ab und an mal bei ihm auf den Baustellen gewesen. Einmal nahm er mich mit in ein zwangsversteigertes, völlig verwaorlostes Haus. Bei dem Anblick bin ich erst mal in Tränen ausgebrochen, aber als es später wieder in Schuss und richtig einladend war, hat mich das fasziniert. Das war der Punkt, an dem ich gesagt habe: Ich will das Gleiche machen wie Papa.

### Sie sind jetzt seit 2021 Auszubildende bei der altoba. Verraten Sie uns Ihre bisherige Lieblingsstation?

Klar, gerne! Das ist die Projektentwicklung, in die alles fällt, was mit Neubau und Modernisierung zu tun hat. Man beauftragt später im Beruf dann Baufirmen, arbeitet mit Architekten und Ingenieuren zusammen, bekommt viel vom handwerklichen Prozess mit – vom Rohbau bis zum letzten Anstrich vor dem Einzug.



**Wir ziehen's hoch!** Immer wieder spannend: Antonia Plöhn liebt den Bauprozess.

### Interesse an einem Ausbildungsplatz bei den Wohnungsbaugenossenschaften?

#### ENTSCHEIDUNG EINGRENZEN

Der VNW (Verband der nord-deutschen Wohnungsbaun- ternehmen e. V.) bietet online neben einer klassischen Jobbörse viele weitere nützliche Infos rund um alle Berufe in der Wohnungs- wirtschaft.

[jobboerse.arbeiten-in-der- wohnungswirtschaft.de/](http://jobboerse.arbeiten-in-der-wohnungswirtschaft.de/)

#### GENOSSENSCHAFTEN KONTAKTIEREN

Auf der Webseite des Vereins Hamburger Wohnungsbaugenos- senschaften finden Sie alle Ge- nossenschaften, die Ausbildungs- plätze anbieten. [wohnungsbau-genossenschaften-hh.de/karriere/immobilienkauf- frau-mann/](http://wohnungsbau-genossenschaften-hh.de/karriere/immobilienkauf-frau-mann/)

Die Vermietung ist auch super, aber das Draußensein macht mir am meisten Spaß – wie früher mit 13 auf der Baustelle. Einmal die Woche geht man mit zu den Baubesprechungen oder anderen wichtigen Terminen und vertritt dort die Interessen des Bauherrn, also in meinem Fall die der altoba. Natürlich sitzt man auch viel im Büro: Zwar läuft das streng Finanzielle über eine andere Abteilung, dennoch muss man auch die Kosten im Blick haben. Insgesamt begeistert es mich, wenn am Ende ein richtiges hand- festes Ergebnis steht, an dem man die ganze Zeit mitgearbeitet hat. Ein Erfolg, den man sehen kann. Während meiner Ausbildung durfte ich zum Beispiel öfter mit zur Baustelle am Baakenhafen – die Wohnungen sind jetzt bezugsfertig.

### Wie stellen Sie sich Ihre Zukunft vor?

Nach der Ausbildung würde ich gerne bei der altoba bleiben, Erfahrung sammeln – und vielleicht, wenn sich das vereinbaren lässt, berufsbegleitend Bauingenieurwesen oder Architektur studieren.

Foto: Kristina Wedekind

# „Uns gibt es nun schon seit 150 Jahren – das sind anderthalb Laufzeiten im Erbbaurecht!“



**Matthias Saß**  
aus dem Vorstand der  
Schiffszimmerer  
Genossenschaft ist seit  
November 2022  
Vorstandsvorsitzender  
des Vereins Hamburger  
Wohnungsbaugenos-  
senschaften e. V. Er folgt  
auf Alexandra Chrobok  
(Eisenbahnbauverein  
Harburg eG), deren  
Stellvertreter er bereits  
seit 2021 war.

*Matthias Saß*

**Im Verein Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. bündeln sich die Interessen von 30 Genossenschaften – kleinen und großen, die durch ihn mit starker gemeinsamer Stimme sprechen können. Heute ist das wichtiger denn je.**

Als ich 2003 bei den Schiffszimmerern als Auszubildender anfang, war das Thema Wohnen in der Öffentlichkeit kaum präsent. Erst seit ein paar Jahren ist der gesamte Wohnungsmarkt gesellschaftlich stark in den Fokus gerückt: die Grund- und Bodenpolitik der Stadt, die Bezahlbarkeit von Wohnen. Hier sind die Genossenschaften ein verlässlicher Eckpfeiler – für unsere Gesellschaft und für Hamburg. Als Verein wollen wir das, was unsere Genossenschaften 150 Jahre lang aufgebaut haben, weiterführen und die öffentliche Wahrnehmung dafür schärfen, welche besondere Rolle sie in diesem komplexen Feld spielen. Das wichtigste aktuelle Beispiel in Sachen öffentliche Wahrnehmung: Wir sind klar gegen den Kompromiss der Stadt mit den Volkssinitiativen „Keine Profite mit Boden und Miete“. Bürgerinnen und Bürger, die nicht so tief im Thema stecken, fragen sich vielleicht: Warum? Die Stadt verkauft keine Grundstücke mehr und will damit für bezahlbaren Wohnraum sorgen. Das klingt für viele auf den ersten Blick logisch. Das Problem an der Sache sitzt tiefer und lässt sich nicht in drei Sätzen erklären, also kommt bei der Öffentlichkeit nur an: Die Genossenschaften stellen sich beim Erbbaurecht quer, also bauen dort eben Saga und Co. Das ist aber zu kurz gesprungen. Ich schlage die Zeitung auf, lese vom Holsten-Areal als abschreckendem Beispiel und davon, dass niemand 60 oder 70 Jahre

in die Zukunft planen kann. Uns gibt es aber nun schon 150 Jahre, das sind anderthalb Laufzeiten im Erbbaurecht. Wir sind immer noch da – und immer noch zwei Euro günstiger als der Markt! Eben deswegen müssen wir kaufen und nicht pachten, denn nur so können wir weiter nachhaltig planen. Für diese Position will ich mit meinem Vorstandskollegium in Zukunft noch präsenter in der öffentlichen Diskussion antreten. Im Juli 2023 jährt sich der Internationale Tag der Genossenschaften zum 100. Mal. Wir werden ihn gemeinsam mit allen anderen deutschen Genossenschaften feiern, es wird Events und Marketing-Maßnahmen geben. Darauf freue ich mich nicht nur, sondern halte es auch für extrem sinnvoll, hier etwas Geld in die Hand zu nehmen. Von unseren wohnpolitischen Positionen bis hin zu unserer klaren Gemeinwohlorientierung müssen wir unsere Rolle in der Gesellschaft deutlicher vermitteln. Wir stehen nicht nur für preiswertes Wohnen, sondern bauen

durch ganzheitliche Ansätze auch mit am sozialen Frieden in den Quartieren. Zu einer Monostruktur wie in den 1970er-Jahren darf es nicht wieder kommen, doch genau dorthin führt die Kompromisslösung der Stadt. Aus ihrer Erfahrung heraus erachten die Wohnungsbaugenossenschaften das für nicht gesund – teilweise arbeiten wir ja auch seit Jahren mit einer aktiven Quartiersentwicklung, beispielsweise in Mümmelmannsberg oder Steilshoop, dagegen an. Und wir werden auch in Zukunft dafür Sorge tragen, unseren Mitgliedern eine verlässliche, bezahlbare Lebensqualität zu sichern. Die Zeiten ändern sich rasant, die Herausforderungen sind groß. Aber der einzelne Mensch wird bei uns immer zählen.

Foto: Robert Schlosnickel

# HANSA ReparaturCafé geht endlich an den Start!

Im zweiten Anlauf soll es klappen: gemeinsam recyceln für mehr Nachhaltigkeit in unserer Gesellschaft



**Reparieren statt wegwerfen** schont Umwelt und Geldbeutel. Was früher selbstverständlich war, ist heute leider eine Ausnahme.

**Was macht man mit einem Toaster, der nicht mehr funktioniert? Oder mit einem Loch in der Lieblingsjeans? Wegwerfen? Warum sollte man!**

Es war schon alles vorbereitet, und dann kam Corona. Nun gibt es einen zweiten Anlauf für das erste HANSA ReparaturCafé. Im Nachbarschaftstreff Hammer Steindamm 28, 22089 Hamburg, öffnet am **6. Mai 2023 von 14:00 bis 17:00 Uhr** das HANSA ReparaturCafé erstmals seine Türen. Wir heißen Sie herzlich willkommen. Das Motto: reparieren statt wegwerfen!

Das ReparaturCafé verfolgt die Idee, eine verloren gegangene Reparaturkultur wieder aufleben zu lassen: Gäste und Ehrenamtliche mit Reparaturwissen kümmern sich einen Nachmittag lang gemeinsam um kaputte Dinge, machen wieder flott, was geht, und schonen so Umwelt und Geldbeutel. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen, denn wer schraubt, näht und hämmert, braucht auch mal eine Stärkung.

Foto: Johannes Ait

Früher war es selbstverständlich, Löcher in Socken zu stopfen und kaputte Dinge zu reparieren. Heute wird vieles einfach weggeschmissen.



**Reparaturwissen:** Einen Nachmittag lang gemeinsam kaputte Dinge wieder flottmachen.

Ziel der Initiative ist es, Wissen und Können zu teilen, durch Reparatur Ressourcen zu sparen und eine gute Zeit miteinander zu verbringen.

**Sie haben Lust, die Idee des ReparaturCafés ehrenamtlich zu unterstützen?**

Seien Sie dabei, das Team ist gerade im Aufbau: Helfende Hände für alle möglichen Reparaturen, für den Cafeteria-Bereich und auch für Organisatorisches sind sehr willkommen!

**Am Montag, den 20. März 2023, findet im HANSA Nachbarschaftstreff Hammer Steindamm 28 um 18:00 Uhr ein Informationstreffen für Interessierte statt. Wir freuen uns auf Sie!**

**Ansprechperson ist Ute Bockelmann, bockelmann@hansa-wohnen.de, Telefon 040 69201 222.**

Unterstützt wird das HANSA ReparaturCafé vom Repair Café Sasel, der ersten und ältesten Reparatur-Initiative Hamburgs.

Foto: Johannes Ait

EINFACH MITSINGEN



## Wo man singt, da lass dich ruhig nieder ...

Neu im Nachbarschaftstreff Hammer Steindamm: **der Nachbarschafts-Chor**

**An jedem dritten Sonntag im Monat treffen sich Singfreudige von 14:30 bis 16:30 Uhr im Hammer Steindamm zum gemeinsamen Singen.**

Eingeladen sind alle, Jung und Alt, die Spaß daran haben, mit anderen gemeinsam ihre Singstimme auszuprobieren und zu entwickeln. Gesungen wird mehrstimmig, einstimmig, im Kanon und in verschiedenen Sprachen.

Schon mal gehört oder gedacht: „Ich kann nicht singen“? Alle lernen Lieder mit Herz und Ohr. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Es findet auch kein Vorsingen statt. Auch wenn der Spaß und die Gemeinsamkeit im Vordergrund stehen: **Singen ist gesund.** Also verzichten Sie nicht auf jede Menge Glückshormone, die ausgeschüttet werden und ganz nebenbei das Immunsystem stärken.

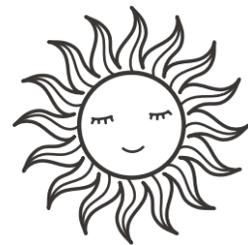


Angeleitet wird der Chor von Anja Wilken, HANSA-Nachbarin. Sie ist 34 Jahre alt und leitet seit fast zehn Jahren Singgruppen im Sinne der „natural voice“-Philosophie, [www.naturalvoice.de](http://www.naturalvoice.de).

Das Angebot ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich, aber gern gesehen unter der Telefonnummer 0176 50221403.



**Lüneburg an der Ilmenau** ist mit seinen vielen Fachwerkhäusern und den mittelalterlichen Gassen immer eine Reise wert.



SOMMERAUSFAHRT 60+

# Auf nach Lüneburg

*Exklusiv für unsere Mitglieder führt die diesjährige Sommerausfahrt nach Lüneburg, in die mehr als 1050 Jahre alte Salz- und Hansestadt.*

Wir besuchen das Salzmuseum, lassen uns die Geschichte rund um das „Weiße Gold“ bei einem Vortrag näherbringen und versuchen uns selbst als Salzsieder. Anschließend essen wir gemeinsam im Restaurant „Mälzer Brau- und Tafelhaus“ zu Mittag.

Am Nachmittag haben Sie Zeit zur freien Verfügung, können über Kopfsteinpflaster flanieren und die mittelalterliche Architektur sowie die historischen Giebel Lüneburgs auf sich wirken lassen.

**Ihr Beitrag für Fahrt, Mittagessen und Eintritt beträgt pro Person 20 Euro, die restli-**

**chen Kosten werden von der HANSA übernommen. Der Gerechtigkeit zuliebe werden die Plätze verlost.**

Dazu füllen Sie bitte das beiliegende Anmeldeformular für maximal zwei Personen aus und senden dieses **bis zum 19. April 2023** an die HANSA Baugenossenschaft eG, z.H. Kathrin Pahlhammer: per Post an Lämmersieth 49, 22305 Hamburg, oder per E-Mail an pahlhammer@hansa-wohnen.de.

Nach der Auslosung erhalten die teilnehmenden Personen bis zum 8. Mai 2023 eine schriftliche Benachrichtigung.

Fotos: Andrea Sommer/istock (oben), grahamheywood/istock (unten)

Fotos (von links nach rechts): photostir/istock, malasana/istock, imo/istock

**Termine**  
Jeweils 09:30 bis 18:00 Uhr

---

**MITTWOCH, 7. JUNI**  
TREFFPUNKT:  
09:30 Uhr am ZOB Hamburg-Hauptbahnhof

---

**DONNERSTAG, 8. JUNI**  
TREFFPUNKT:  
09:30 Uhr am ZOB Hamburg-Hauptbahnhof

---

**DIENSTAG, 13. JUNI**  
TREFFPUNKT:  
09:30 Uhr am ZOB Hamburg-Hauptbahnhof

---

**MITTWOCH, 14. JUNI**  
TREFFPUNKT:  
09:30 Uhr am ZOB Hamburg-Hauptbahnhof



SOMMERAUSFAHRT 60+

Diejenigen, die bei der Auslosung kein Glück hatten, werden automatisch auf die Warteliste gesetzt und bei Freiwerden eines Platzes informiert.

**Wir bitten Sie, nach der schriftlichen Benachrichtigung den Beitrag in Höhe von 20 Euro pro Person bis 19. Mai 2023 unter Angabe Ihres Namens und des Datums der Sommerausfahrt auf fol-**

**gendes Konto zu überweisen:**  
**HANSA Baugenossenschaft eG**  
**Hamburger Sparkasse**  
**IBAN: DE21 2005 0550 1209 1259 94**

Bitte berücksichtigen Sie, dass wir gezahlte Beträge nur bei rechtzeitiger Absage und Neubesetzung der Plätze erstatten können.



**Salzabbau mit Folgen:**  
Viele der alten Gebäude stehen aufgrund des jahrhundertelangen Abbaus schief.

**ANMELDESCHLUSS**  
ist der 19. April 2023

**KOSTEN**  
20 Euro pro Person

**Bitte melden Sie maximal zwei Personen an.**

Der Gerechtigkeit zuliebe werden die Plätze wieder verlost.

**> Anmeldungen** bitte bis 19. April 2023 per E-Mail an pahlhammer@hansa-wohnen.de oder per Post an die HANSA, Lämmersieth 49, 22305 Hamburg

## ANMELDUNG ZUR SOMMERAUSFAHRT 2023\* SALZ- UND HANSESTADT LÜNEBURG

\*Die Plätze werden wieder verlost.

(Bitte gut leserlich ausfüllen)

Name, Vorname des Mitglieds

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

Mitgliedsnummer, falls zur Hand

Begleitperson Vor- und Zuname

Das möchte/n ich/wir essen (bitte Anzahl der Personen eintragen) – Essen jeweils um 13:00 Uhr:

**JÄGERSCHNITZEL**

Schnitzel Wiener Art mit Champignonrahmsauce und Salzkartoffeln

**GEBRATENES SEELACHSFILET**

mit Sensauce, Bratkartoffeln und Salatbeilage

**KARTOFFEL-PILZ-AUFLAUF**

Kartoffeln mit Champignons in Rahmsauce mit Hollandaise und mit Käse überbacken

Anmeldungen bitte bis **19. April 2023** per E-Mail an pahlhammer@hansa-wohnen.de oder per Post an die HANSA, Lämmersieth 49, 22305 Hamburg, senden.



**WUNSCHTERMIN**  
(bitte nur 1 Kreuz)

7. Juni 2023

8. Juni 2023

13. Juni 2023

14. Juni 2023





**Salonkultur**  
Nina Böhme hat auch selbst einen kleinen Hund, der seinen Kumpels beim Termin manchmal Gesellschaft leistet.

## Erfüllte Träume

*Unsere Häuser bieten nicht nur Wohnraum, sondern auch Heimat für Gewerbeideen mit Herz und soziale Einrichtungen, die Hamburg bereichern. Drei Besuche.*

## Einen Hundesalon, in dem wirklich nur das Wohl der Tiere zählt...

*... den vermisste Hundefriseurin Nina Böhme. Also gründete sie ihn einfach selbst! Und fand bei den Schiffzimmerern die perfekten Räume.*

**Ohlsdorf** Auf den Gedanken, Hundefriseurin zu werden, kam Nina Böhme, als sie vergeblich versuchte, für ihren eigenen Hund einen Termin zur Fellpflege zu bekommen. „Früher hatte ich sogar einen Hundesalon in der Nachbarschaft, dachte aber zugegebenermaßen: Das ist doch kein richtiger Job!“ Viele haben das Vorurteil, dass nur Menschen ihren Hund zum Friseur bringen, die ihn aus Exzentrik vermenschlichen „und abends mit ins Bett nehmen“, wie Nina Böhme lachend sagt. Aber: weit gefehlt! „Gerade bei Allergikerhunden wächst das Fell bis ins Unendliche, wenn man nichts tut.“ Und auch viele Langhaarrassen brauchen regelmäßige Pflege, damit ihr Pelz nicht schmerzhaft verzottelt. Wer zu lange wartet, riskiert, dass der beste Freund schließlich geschoren werden muss wie ein Schaf.

Als Böhme also mit ihrem kleinen Fellknäuel auf Coiffeur-Suche war, konnte sie feststellen: Es gab Bedarf, denn alle Hundefriseure waren hoffnungslos überlaufen. „Zum Schluss hatte ich bei einem Salon Glück, der auch ausbildete. Mein Sozialökonomie-Studium lag mir nicht besonders, also entschied ich: Probieren kannst du es ja!“ Der Erfolg gab ihr bald recht. Obwohl die Bezeichnung „Hundefriseur“ in Deutschland mit keinerlei Auflagen verbunden ist und die Ausbildung maximal acht Wochen dauert, braucht man bestimmte Attribute („Gelassenheit, Empathie und Durchsetzungskraft“), um dauerhaft einen guten Job zu machen, weiß Nina Böhme. Von ihren Ausbildern als Naturtalent erkannt und direkt übernommen, hatte sie endlich ihren Traumberuf gefunden. Dennoch entschied Böhme nach einem Jahr, es auf eigene Faust zu versuchen. „Ich wollte meine eigene Chefin sein, meine eigenen Prioritäten setzen. Meine Eltern waren auch selbstständig und haben mir das vorgelebt.“

Viele Hundesalons rechnen im Viertelstundentakt ab und verpassen den Vierbeinern unter Zeitdruck die Prozedur, die ihre – mehr oder weniger informierten – menschlichen Kunden vorgeben, erklärt uns Böhme. „In meinem Laden gibt es Festpreise pro Behandlung und ich nehme mir so viel Zeit, wie es eben dauert. Weder die Kunden noch ich sollen auf die Uhr schauen, außerdem gebe ich Pflegetipps, höre zu, kommuniziere immer transparent und schicke sie während der Behandlung nicht weg.“ Bisher sind alle begeistert von der achtsamen

und liebevollen Rundum-Behandlung, auch wenn eine Sitzung im Schnitt 85 Euro kostet. „Oft sagen die Kunden zu ihren Hunden: ‚Sei schön brav, damit wir immer wiederkommen dürfen!‘ Das ist richtig süß“, freut sich Böhme. Die meisten kommen bereits jetzt auf Empfehlung in den noch kein Jahr alten Salon – quasi direkt von der Hundewiese.

Beim Ladenlokal war es für Schiffszimmerer-Mitglied Nina Böhme Liebe auf den ersten Blick. Ihr Vater packte beim Renovieren mit an, ihre Verlobte half als Architektin bei der Interieurplanung, eine befreundete Markendesignerin bei Namensfindung und Logodesign. „Ich fühle mich rundum wohl in der Fuhsbüttler Straße, vor allem dank der tollen Nachbarn. Täglich winken mir Menschen durchs Fenster zu oder bleiben kurz stehen, um beim Frisieren zuzuschauen. Ich habe mich hier gefunden.“

**Panoramaplatz**  
„Ich bin wahrscheinlich die einzige Hundefriseurin in Hamburg, der man durchs Schaufenster bei der Arbeit zusehen kann“, schätzt Nina Böhme.



## Tagespflege und gelebte Nachbarschaft unter einem Dach?

Ein guter Plan fürs Quartier, fand Anika Weimann von der Baugenossenschaft dhu und realisierte ihn gemeinsam mit der AWO. Auch Leiterin Olga Zilke setzt auf die Kraft der Begegnung.

**Mümmelmannsberg** Ein einladender, den Wohnhäusern vorgelagerter Flachbau mit seitlicher Terrasse – die Räumlichkeiten des Quartiershaus.plus sind ein Paradebeispiel dafür, wie wichtig es ist, bei der Quartiersplanung Gemeinschaftsorte mitzudenken. Ursprünglich war in dem großzügigen Trakt ein Nachbarschaftstreff untergebracht, aber mit der Zeit wurde das bestehende Angebot immer weniger wahrgenommen, auch an ehrenamtlichen Helfern für den Programmbetrieb mangelte es. „Das liegt vor allem an der Demografie des Stadtteils“, erklärt uns Anika Weimann. Sie managt die soziale Quartiersentwicklung bei der dhu eG, die hier im Viertel 440 Wohnungen – und den ursprünglichen Nachbarschaftstreff – unterhält. „Mümmelmannsberg ist in den 1970ern entstanden, und viele der Bewohner leben hier seit den Anfängen, also seit 40, 50 Jahren.“ Anika Weimann suchte nach neuen Impulsen für eine bedarfsorientierte Nutzung der Gemeinschaftsräume und wandte sich an die AWO



**Anika Weimann (l.) und Olga Zilke sind sich einig:** „Auch für die Angehörigen pflegebedürftiger Menschen ist die Tagespflege eine ungemeine Erleichterung.“

als Kooperationspartner. „Bei der Standortanalyse fiel uns auf: Es gibt hier im Umkreis noch keine Tagespflege!“ Gemeinsam entwickelten dhu und AWO also ein neues Angebot: einerseits 14 Tagespflegeplätze, andererseits einen Ort, an dem nach wie vor die gesamte Nachbarschaft zu Kursen, Infoveranstaltungen, Lesungen und Konzerten willkommen ist. „Außerdem erfüllen wir eine Lotsenfunktion, empfehlen zu weitreichenderen Problemen die richtige Beratungsstelle.“ Menschen verschiedener Pflegegrade verbringen hier den Tag, werden umsorgt und genießen die Gesellschaft – nach Ende der Öffnungszeiten sind die Räume verfügbar für Ideen aus der Community. Auch im laufenden Betrieb werden teils gemeinsame Kaffeerunden oder Stunden der offenen Tür angeboten.

Auf der weitläufigen, grünen Innenhoffläche des dhu-Komplexes wurde zudem ein weiteres kleines Veranstaltungshaus errichtet, der sogenannte dhu-Gemeinschafts-Pavillon. Dort finden viele der ehrenamtlich gestalteten Kurse oder von Anika Weimann organisierten Events statt. „An schönen Tagen halten wir uns mit den Pflegegästen viel draußen auf – hier begegnen sich Anwohner, spielende Kinder und Pflegegäste“, berichtet Pflegeleitung Olga Zilke. Diese gelebte Inklusion ist ein besonders schöner Effekt des Konzepts.

### Kleines Paradies

Der neue dhu-Gemeinschafts-Pavillon rundet die Freizeitfläche zwischen den Wohnhäusern ab. „Diesen Juni, zum fünfjährigen Bestehen, planen wir ein großes Sommerfest!“, verrät Anika Weimann.



## Eine nachhaltige Eismanufaktur ...

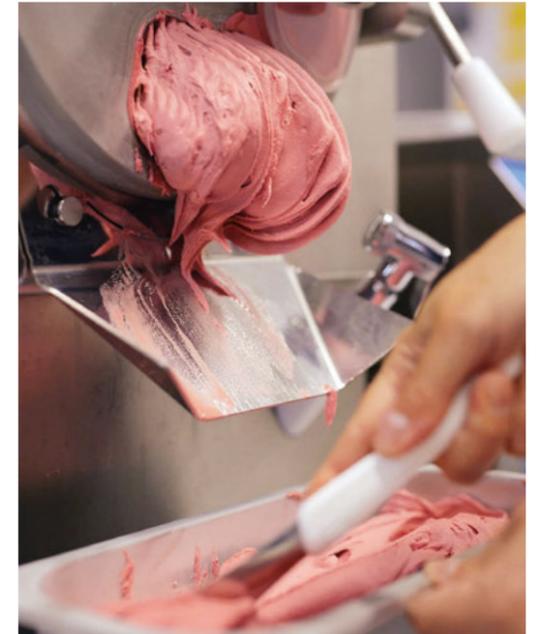
... wollten Sven Krug und seine zwei Gesellschafter auf die Beine stellen. Bei der altoba fand er die geeignete Immobilie.

**Altona-Nord** „Macht doch irgendwas mit Kuchen!“, schlugen Freunde vor, als Sven Krug und sein Geschäftspartner es satt hatten mit ihrer internationalen Unternehmensberatung. Krug kam aus der Solartechnik, hatte sich 2002 selbstständig gemacht. Mit dem „Change Management“ und anderen Beratungsangeboten lief es zwar ganz ordentlich, aber Stress und Frust über die Branche hatten überhandgenommen. „Irgendwann kamen wir an den Punkt, an dem wir dringend darüber nachdenken mussten, ob wir diesen Beruf noch erfüllend finden.“ Warum nicht ein kleineres, sympathischeres Business, mit angenehmeren Kunden und einem klaren Nachhaltigkeitsanspruch?

Kuchen war aber nicht der Weisheit letzter Schluss – schließlich kannte sich Krug als Betriebswirtschaftler mit Marktanalysen aus und wollte nicht der X-te sein, der sich hier einreichte. Ein Geschäftsessen in Süddeutschland brachte die Lösung. „Der Sohn des Gastronomen hatte eine eigene Eisdiele, und so wurde uns das Eis auf der Karte sehr empfohlen. Wir probierten alle Sorten!“ Aus der Begeisterung wurde die Idee, Krug legte sofort los und ließ sich in zahlreichen Fortbildungen zum Eismacher schulen. „Vor meinem BWL-Studium habe ich eine Lehre zum Elektriker gemacht, das half beim Verständnis der Maschinen“, verrät er uns, als wir beeindruckt in seiner blitzbklanken Manufaktur hinter dem Verkaufsraum von „Wallys Craft-Eis“ an der Max-Brauer-Allee stehen. Benannt ist sie nach seiner Oma, die eine Inspiration an Herd und Ofen war. Und nicht nur das Eis kommt ohne Chemie und vorwiegend mit Biozutaten aus: Der hübsche sonnengelbe Fußboden besteht aus recyceltem Material, es gibt Pfandbecher für den Kaffee und umweltfreundliches Verpackungsmaterial.

„Meine Frau ist schon ewig bei der altoba – sie wohnte früher hier um die Ecke“, berichtet Krug. Auch er ist schon länger Mitglied, daher lag sie bei der Immobiliensuche nahe. „Aber dass die altoba uns gerade diesen Laden anbot, war absolutes Glück!“, freut er sich. Hell, offen und zentral gelegen – der perfekte Ort, um sich vom Trubel zu erholen und vielleicht eine Kugel Sanddorneis zu genießen. Das, erfahren wir, ist Krugs Lieblingsorte.

Fotos: Matthias Oetzel



**Eisheimat** In den Produktions- und Verkaufsräumen an der Max-Brauer-Allee 87 saß früher eine Anwaltskanzlei. Der altoba-interne Handwerksbetrieb schaffte in dem etwas düsteren Bürogrundriss Platz für Krugs Manufakturkonzept.



# HANSA

## Nachbarschaftsfonds 2023



**Die Mitglieder des Vergabeausschusses:** (v.l.) Christine Laufert, Joachim Schirmer, Doris Bach, Dieter Lütgens, Arne Broders, Elisabeth Joost und Uschi Boje.

**Auch im neuen Jahr** ist der HANSA Nachbarschaftsfonds mit 30.000 € für nachbarschaftliches Miteinander wieder gut gefüllt. Unterstützt werden ehrenamtlich organisierte Aktivitäten von Mitgliedern für Mitglieder. Sie planen eine Veranstaltung, einen Ausflug oder ein Konzert für die Nachbarschaft? Dann stellen Sie gern einen Antrag auf Fördermittel aus dem HANSA Nachbarschaftsfonds. Ein aus sieben Mitgliedern bestehender Vergabeausschuss entscheidet über die Verwendung der Gelder. Anträge können online über die HANSA-Homepage [www.hansa-wohnen.de](http://www.hansa-wohnen.de) gestellt werden. Dort finden Sie auch die Termine der regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Vergabeausschusses.

Im vergangenen Jahr gab es 31 Anträge. Standen in den beiden Corona-Jahren die Anschaffung von Hochbeeten und das Anlegen von Gemeinschaftsgärten vorwiegend auf der Wunschliste, wur-



### Als Vergabeausschussmitglied haben Sie FOLGENDE AUFGABEN:

- Teilnahme an sechs Vergabeausschusssitzungen im Jahr
- Begutachtung und Prüfung von Anträgen aus der Mitgliedschaft
- Entscheidung über die Vergabe der Mittel aus dem HANSA Nachbarschaftsfonds
- Vertretung des Projekts nach außen, z. B. bei Vertreterbesprechungen

den 2022 schon wieder mehr Anträge für gemeinsame Aktivitäten gestellt. So fanden zwei Konzerte statt, es gab verschiedene weihnachtliche Feiern, eine Lichterfahrt und eine Lesung.

### JETZT AKTIV WERDEN!

**Gut zu wissen:** In diesem Jahr wird auf der kommenden Vertreterversammlung am 19. Juni 2023 ein neuer Vergabeausschuss für die Jahre 2024 und 2025 gewählt. Kandidieren können alle Vertreterinnen und Vertreter der HANSA. Anfang April werden die Bewerbungsunterlagen versendet. Einsendeschluss für die Bewerbungen ist der 22. Mai 2023.

### SIE HABEN NOCH FRAGEN?

**Ihre Ansprechperson:**  
Ute Bockelmann,  
Telefon 040 69201 222,  
[bockelmann@hansa-wohnen.de](mailto:bockelmann@hansa-wohnen.de)

# Abendbrot ohne Extrawurst

*Die HANSA lädt ein zu Austausch und Vernetzung, einer wichtigen Stütze im Ehrenamt.*

**R**und 30 ehrenamtlich aktive Mitglieder der HANSA haben im Herbst 2019 auf einem zweitägigen Workshop ein Leitbild für das Ehrenamt entwickelt. Was treibt uns an? Wie wollen wir unser Ehrenamt ausfüllen? Mit welcher Haltung sind wir unterwegs? Was macht das Ehrenamt bedeutsam? Nur einige von vielen Fragen, die zusammen reflektiert und besprochen wurden und am Ende zu einem gemeinsamen Ergebnis geführt haben: Der Geburtstagskalender „Ein Jahr in den Zeichen des Ehrenamtes“ gibt den zwölf Werten und dazugehörigen Leitsätzen eine Gestalt und dem bereits gelebten Engagement einen Rahmen.

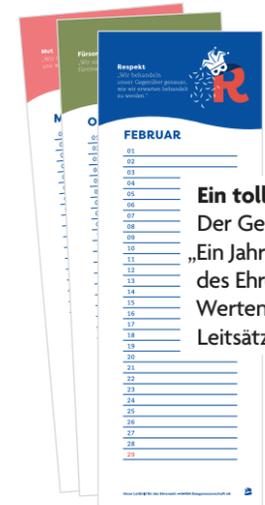
Neben der gemeinsamen Arbeit an dem Leitbild war allen Beteiligten vor allem der Austausch untereinander sehr wichtig. Wie so oft, sind in solchen Arbeitsprozessen die Pausen das eigentlich Spannende. **Was machen andere Aktive? Welche Erfahrungen gibt es?** Sehr schnell war klar, dass es nicht bei diesem einmaligen Workshop bleiben soll. Der Wunsch, sich öfter zu treffen, Gleichgesinnte aus anderen Stadtteilen kennenzulernen, vielleicht gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen, stand im Raum. Auf der Suche nach einem passenden Format entstand die Idee eines gemeinsamen Abendbrots.

Nach der Pandemiepause fand das erste „Abendbrot ohne Extrawurst“ Ende Oktober im Nachbarschaftstreff Kaltenbergen statt, zunächst nur im Kreise der damaligen Workshopteilnehmenden.



**Ein kleines gemeinsames Abendbrot, ein Thema als Gesprächsvorschlag und jede Menge Gelegenheit, sich gegenseitig zu inspirieren und voneinander zu lernen. Das ist das Konzept.**

Zukünftig lädt die HANSA zweimal im Jahr alle Ehrenamtlichen per Brief dazu



**Ein tolles Ergebnis:**  
Der Geburtstagskalender „Ein Jahr in den Zeichen des Ehrenamtes“ gibt den Werten und dazugehörigen Leitsätzen Gestalt.

ein. Wer sich von der Idee und dem jeweiligen Thema angesprochen fühlt, kommt vorbei. **Das nächste „Abendbrot ohne Extrawurst“ findet Ende April statt.** Gewünscht wurde, sich mit dem Thema „Wohnkultur im Kontext des gemeinschaftlichen Gedankens“ auszutauschen: Nachbarschaftshilfe, Stärkung von Hausgemeinschaften, Integration von neuen Nachbar\*innen – das sind nur einige Stichworte, um die es beim nächsten Austausch gehen könnte.

Vielleicht sind Sie schon seit Jahren erfolgreich in der Nachbarschaft aktiv und möchten Ihre Erfahrungen teilen? Oder Sie würden gern andere Ehrenamtliche kennenlernen? Dann machen Sie mit und werden Teil des HANSA-Netzwerks.

### ANSPRECHPERSONEN:

Ute Bockelmann,  
[bockelmann@hansa-wohnen.de](mailto:bockelmann@hansa-wohnen.de),  
und Sophia Schlamp,  
[schlamp@hansa-wohnen.de](mailto:schlamp@hansa-wohnen.de)



**Austausch und Begegnung zwischen Generationen:** Die Hamburger Stiftung will Menschen ab 63 Jahre mit ehrenamtlich engagierten Jugendlichen aus der Nachbarschaft zusammenzubringen.

VORGESTELLT

# Stiftung Generationen-Zusammenhalt

Projekte für mehr Zusammenhalt in der Gesellschaft.

**Schon seit vielen Jahren unterstützt die HANSA die Hamburger Stiftung unter anderem durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten für Trainings mit den Jugendlichen, mit gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit und durch Spenden.**

Die **Hamburger Stiftung** Generationen-Zusammenhalt engagiert sich mit unterschiedlichen Projekten für ein gemeinsames Miteinander von Jung und Alt, für kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe und gegen die Einsamkeit älterer Menschen. In Kooperation mit Hamburger Schulen entwickelt das Stiftungsteam bereits seit 2016 verschiedene Formate, um Menschen ab 63 Jahre mit ehrenamtlich engagierten Jugendlichen aus der Nachbarschaft zusammenzubringen. Zeit miteinander verbringen, gemeinsame Erlebnisse schaffen, Austausch, Begegnung und Verständnis zwischen den Generationen ermöglichen und so den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken, das ist das Ziel.



KULTURISTENHOCH2

Bei den **KULTURISTENHOCH2** (KH2) geht es um gemeinsame Erlebnisse von Jung und Alt beim Entdecken der Hamburger Kulturlandschaft. Ob Ausstellung, Theater oder Konzert, das Projekt verbindet über kostenlose Kulturbesuche Schüler\*innen der Kooperationsschulen und insbesondere einkommensschwache Senior\*innen 63+ aus ihrem Quartier. KH2 möchte die Teilnehmenden ermutigen, sich auf die verbindende Kraft

von Kunst und Kultur einzulassen, und ermöglicht gleichzeitig den Austausch der verschiedenen Generationen auf Augenhöhe. Dabei wächst nicht nur gegenseitiges Verständnis, es entstehen Freundschaften, und der gesellschaftliche Zusammenhalt wird gestärkt. Für die älteren Teilnehmer\*innen ist dies zudem ein schöner Anstoß und die Möglichkeit, aus ihrer, oft auch finanziell bedingten Einsamkeit herauszufinden.

## DIGITALHOCH2

Neben der Kulturinitiative **KH2** hat die Stiftung Generationen-Zusammenhalt das Projekt **DIGITALHOCH2** für mehr digitale Teilhabe von Menschen 65+ entwickelt. Dabei bieten ehrenamtlich engagierte Schüler\*innen am Gymnasium Osterbek in Bramfeld, am Gymnasium Rahlstedt und in Blankenese am Marion-Dönhoff-Gymnasium regelmäßig kostenlose Digital-Sprechstunden an.



DIGITALHOCH2

In 1:1-Tandems bekommen die Senior\*innen Antworten auf ihre individuellen Fragen, z. B. wie sie Nachrichten und Bilder verschicken, eine Veranstaltung oder einen Arzttermin online buchen, Apps herunterladen, HVV-Tickets online kaufen oder Informationen im Internet suchen und finden können.

„Voller Freude habe ich es geschafft, in die mir doch recht fremde Welt von Smartphone und Compagnie einzutreten. Sogar erste Fotos zu machen ist mir dank der Empathie meiner beiden Gurus gelungen. Auch mein Mann ist tief beeindruckt von seinem Tutor, der ihm viele, viele Fragezeichen ‚ausmerzte‘.“

Ulrike R.-M. per E-Mail nach der Teilnahme an einer **DIGITALHOCH2**-Sprechstunde

Die Teilnahme für Menschen 65+ an den Digital-Sprechstunden ist kostenlos. Melden Sie sich doch gleich für die folgenden Termine in Ihrer Nähe an.

**Telefon 040 370 88911**  
oder per E-Mail an  
**dh2@generationen-zusammenhalt.org**

### Gymnasium Osterbek Turnierstieg 24 in Bramfeld

Die Termine finden jeweils mittwochs von 14:30 bis 16:00 Uhr an folgenden Tagen statt:

**01. + 22. MÄRZ 2023**  
**12. + 26. APRIL 2023**  
**10. + 31. MAI 2023**  
**14. JUNI 2023**

**Gymnasium Rahlstedt**  
**Scharbeutzer Straße 35 in Rahlstedt**  
Die Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Alle aktuellen Termine und weitere Informationen finden Sie auch auf der Webseite:

<https://stiftung-generationenzusammenhalt.org/projekte/digitalhoch2>

KH2biografisch

Während der Pandemie waren alle Kultureinrichtungen geschlossen. Um mit den „Kulturist\*innen“ im persönlichen Kontakt zu bleiben, entstand die Idee zu **KH2biografisch**.

Bei **KH2biografisch** interviewten Oberstufenschüler\*innen lebenserfahrene Menschen im Alter von 62 bis 95 Jahren zum Einfluss von Kunst und Kultur auf ihr Leben. Das daraus entstandene Buch „Aber ich habe doch gar nichts zu erzählen“ ist im November im KJM Buchverlag erschienen und enthält 32 spannende Lebensgeschichten. Ab Februar startet eine Lesereise durch die Hamburger Bezirke. Teilnehmer\*innen von **KH2** werden jeweils einzelne, stadtteilbezogene Geschichten daraus lesen. Moderiert wird die Lesereihe von der Buchpatin Marie-Thérèse Schins, einer Hamburger Autorin mit holländischen Wurzeln. Humorvoll, neugierig, weit gereist und mit viel Charme, begleitet sie das Buch von Anfang an.



**„ABER ICH HAB DOCH GAR NICHTS ZU ERZÄHLEN“**  
32 LEBEN MIT KUNST UND KULTUR



Lauschen Sie den spannenden Geschichten bei einer der von der HANSA unterstützten Veranstaltungen. Die Termine und Veranstaltungsorte der Lesungen finden Sie auf der Webseite:

<https://kulturisten-hoch2.de/blog/2022/12/07/ein-buch-eine-premiere-die-oeffentliche-lesung-von-aber-ich-hab-doch-gar-nichts-zu-erzaehlen>



**Sie möchten mehr über die ausschließlich durch Spenden finanzierte Stiftung Generationen-Zusammenhalt und ihre Arbeit erfahren?** An folgenden Terminen stellt das Stiftungsteam seine Projekte in den Räumlichkeiten der HANSA vor und beantwortet Ihre Fragen:

**14. MÄRZ 2023 – 15:30 UHR**  
HANSA Nachbarschaftstreff Hammer Steindamm 28, 22089 Hamburg

**28. MÄRZ 2023 – 15:30 UHR**  
HANSA Nachbarschaftstreff Korachstraße 21, 21031 Hamburg

**25. APRIL 2023 – 16:30 UHR**  
HANSA Nachbarschaftstreff Kaltenbergen 22, 22117 Hamburg

# Gemeinschaftliches Arbeiten im Bornkamp

*Eine Idee zum Energiesparen brachte frischen Wind in den Arbeitsalltag.*

Zwischen Weihnachten und dem Jahreswechsel bis einschließlich der ersten Januarwoche hieß es in der Zentrale „Ruhe bewahren“. Wer keinen Urlaub eingereicht hatte, befand sich entweder im Homeoffice oder konnte sich in der Geschäftsstelle Bornkamp ein von Kolleg\*innen zur Verfügung gestelltes Büro reservieren. Die gelungene Umsetzung dieser Maßnahme ist nicht nur der Digitalisierung der HANSA-Arbeitswelt geschuldet, die verschiedenste und vor allem flexible Formen des Arbeitens ermög-

licht, sondern auch den erfahrenen Mitarbeitenden im Bornkamp. Aus einem virtuellen Team, verteilt über zwei Standorte, wurde in der Praxis ein einziges Team.

„Das ist eine wirklich gute Idee, man sieht sich viel zu selten“ war nicht der einzige positive Ausspruch, der zu hören war. Alle Anwesenden waren begeistert von der gemeinsamen Zeit. Andere Raumoptionen und die Wiedererkennung sowie die Neuentdeckung von Kolleg\*innen brachten frischen Wind in

den Arbeitsalltag dieser besonderen Tage. Reger Austausch fand nicht nur während der Besprechungen statt, sondern auch im Dialog in anderer Arbeitsgemeinschaft. Die eigene Persönlichkeit konnte neu eingebracht werden.

Der Bornkamp öffnete seine Tore für gemeinschaftliches Arbeiten, die dortigen Mitarbeitenden rückten zusammen und brachten den Gastkolleg\*innen aus dem Lammersieth ein warmes Willkommen entgegen. Vielen Dank!



**Um Energie zu sparen, hat sich die HANSA eine besondere Maßnahme einfallen lassen: Die Geschäftsstelle Lammersieth wurde für zwei Wochen geschlossen und allen Kolleg\*innen ein flexibler Arbeitsplatz in der Geschäftsstelle Bornkamp angeboten.**

**Ein voller Erfolg:** Die neue Arbeitsgemeinschaft während der Weihnachtsferienzeit begeisterte die teilnehmenden Kolleg\*innen.



## Änderung beim Sparerpauschbetrag

*Ab 2023 mehr Erträge steuerfrei*

Die Bundesregierung hat beschlossen, den sogenannten **Sparerpauschbetrag** für Einkünfte aus Kapitalvermögen zum 1. Januar 2023 **von 801 € auf 1.000 € für Alleinstehende** und **von 1.601 € auf 2.000 € für zusammen veranlagte Eheleute/Lebenspartner** zu erhöhen.

Sie haben bei der HANSA bereits einen Freistellungsauftrag für Dividenden auf Genossenschaftsanteile oder für Zinsen aus der Spareinrichtung gestellt? Dann bleiben für Sie unterm Strich mehr Er-

träge steuerfrei, und Sie müssen nichts weiter unternehmen. Der Freistellungsauftrag wird durch uns automatisch angepasst. Sie können die Höhe des Sparerpauschbetrags aber auch anders aufteilen und Ihre Freistellungsaufträge entsprechend anpassen.

Falls uns weder ein Freistellungsauftrag noch eine Nichtveranlagungsbescheinigung von Ihnen vorliegt oder die Dividenden/Kapitalerträge über den Sparerpauschbetrag hinausgehen, ziehen wir

Abgeltungssteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer von den Erträgen ab. Zusammen veranlagte Ehegatten können Freistellungsanträge grundsätzlich nur gemeinsam stellen.

Sie haben noch Fragen zu Ihrem Sparerpauschbetrag? Unter der Rufnummer 040 692 01 110 stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Weitere Informationen zu Freistellungsaufträgen finden Sie auch auf unserer Homepage.

### HANSA INTERN

## Neu an Bord der HANSA



**Neu in der Technik: FLORIAN ZÜRCHER**

Seit dem 1. Mai 2022 verstärkt **Florian Zürcher** unsere Abteilung Technisches Bestandsmanagement als Techniker.

Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung zum Anlagenmechaniker SHK bildete er sich nach einigen Jahren an der Meisterschule Hamburg zum Installateur- und Heizungsbaumeister weiter. Anschließend war er in Hamburger Handwerksbetrieben als Projektleiter tätig.

Bei der HANSA ist er als Techniker für die Instandhaltung und die Modernisierung des Gebäudebestands zuständig.

In seiner Freizeit findet man Florian im Fußballstadion oder zwischen Bauklötzen bei seinen zwei Kindern.



## Ich möchte wieder nach Hause!

*Kuscheltier der Firma Warmies sucht Besitzer\*in*

**Beim HANSA-Weihnachtsmärchen** „Die kleine Meerjungfrau“ am 26. November 2022 im Theater in der Marschnerstraße wurde ein Plüschhund in den Reihen zurückgelassen.

Neugierig hat er jetzt mehrere Wochen den Büroalltag bei der HANSA beobachtet und viele Freund\*innen gefunden. Aber jetzt wird es langweilig, und er möchte schnell wieder nach Hause. **Wer vermisst diesen zauberhaften Begleiter?**

Melden Sie sich gern bei Kerstin Laudenbach, laudenbach@hansa-wohnen.de; 040 69201 153.

# Die Boberger Niederung

Hamburgs letzte Wanderdüne und die schönsten Naturlandschaften der Hansestadt findet man in diesem entspannend kompakten Wanderer- und Artenparadies.



GRÜNES  
UNSERE  
FREIZEIT-  
FLÄCHEN  
HAMBURG

**Thema Urlaub** im eigenen Land, das ist uns allen ein Begriff, spätestens seit Corona. Ferien-Feeling auf noch kürzerem Wege lockt im Hamburger Südosten. Zwar sind die Dünen in der Boberger Niederung nicht so hoch wie auf Sylt oder Norderney, und auf das Meer muss man verzichten, doch das Gefühl von feinem Sand auf der Haut kann man auch hier erleben. Dazu gibt's maleische Birkenhaine, einen prima Badesee – und einen steifen Nacken, wenn man sich der Faszination des Segelflugplatzes nicht schnell genug entzieht! Die Boberger Niederung ist eines der schönsten und vielfältigsten Naturschutzgebiete unserer Stadt. Auf vier Hauptwanderwegen kommt man im Grunde an allem vorbei, was Hamburg landschaftlich zu bieten hat: an Geest-, also sandiger Heide Landschaft (im Norden und Nordosten), den beeindruckenden Binnendünen, die europaweit selten sind, dem Achtermoor (wie die Boberger Dünen ein offizielles Naturdenkmal) und Marschen, also ehemaligem Watt. Ihre jeweilige

**Strandtag gefällig?** Die Boberger Dünen sind ein Überbleibsel: Bis ins 20. Jahrhundert reichte der Dünen gürtel des Elbe-Urstromtals am heutigen Berliner Tor entlang bis nach Bergedorf.

einzigartige Vielfalt an Lebensräumen – auch für uns menschliche Besucher! Wer sich mit einem Buch in die weißen Dünenhänge legt oder ein lauschiges Plätzchen in einer der Buchten des Boberger Sees findet, kann schnell vergessen, dass er sich noch im Stadtgebiet befindet. Und wer Lust auf ein bisschen mehr Action hat, kommt am Rande der Segelflughafen schnell mit Clubmitgliedern ins Gespräch, die gerne Lande- und Startmanöver erläutern. Ein Urlaubstag für die ganze Familie ... nur wenige Kilometer vom Stadtzentrum.

Bedeutung für die Erdgeschichte kann man super im Naturschutz-Informationshaus der Loki-Schmidt-Stiftung nachlesen, aber auch ohne geologisches Vorwissen sind die unberührt wirkenden Umlandschaften ein Fest fürs Auge. Vogelkundler kommen hier auf ihre Kosten, und überhaupt gilt das Habitat als Paradies für viele bedrohte Arten vom blauen Moorfrosch bis zum Eisvogel. Auf relativ kleinem Raum findet sich hier eine hamburg-, vielleicht sogar deutschlandweit

Foto: foto-select – stockadobe.com

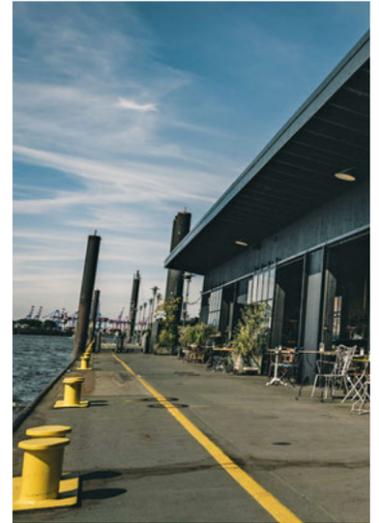
Fotos: Felix Arndt, Stefani Trocha, KAILUA\_POKE\_Presse

## ALTONA-ALTSTADT

### Liberté

Einen Ausflug nach Frankreich bei gesetztem Anker kann man in dem schicken Bistro am Fischmarkt machen – serviert werden Schmankerl wie „Moules Frites“ oder „Tartare de liberté“ und ausgezeichnete Drinks, die aber nicht für das seichte Schaukeln während des Besuchs verantwortlich sind: Das besorgt schon die Elbe.

Große Elbstraße 9a Anleger, 22767 HH, [liberte.hamburg](http://liberte.hamburg)



## ROTHENBURGSORT

### Entenwerder1

Hier gibt es viel zu bestaunen: Das Café selbst (mit einem nach außen offenen Tresen zum Bestellen und nur wenigen Innenplätzen) besteht aus ehemaligen Seecontainern – drum herum auf dem Elb-Ponton stehen fantasievolle Sitzgelegenheiten, kunstvoll gestaltete Blumenbeete und der ganze Stolz des „Entenwerder1“: eine begehbbare, zwölf Meter hohe Metallsulptur.

Entenwerder 1, 20539 HH, [entenwerder.com](http://entenwerder.com)



ST. GEORG

### Café Prüsse

Nur einen kurzen Spaziergang vom Innenstadttrubel und der Langen Reihe entfernt, lockt das Café unter anderem mit einer tollen kleinen Mittagskarte und schaukelnden Segelbooten vor malerischer Alsterkulisse. Hier fühlt man sich sofort wie im Kurzurlaub – selbst wenn man nur für einen eiligen Snack vom Schreibtisch aufgebrochen ist.

An der Alster 47, 20099 Hamburg, [cafepresse.de](http://cafepresse.de)

HAMBURG NEU  
ENTDECKEN  
SCHLEMMEN  
AUF DEM  
WASSER

## OTHMARSCHEN

### Dübelsbrücker Kajüt

Captain's Dinner für alle! Eine heimelige Wirtsstube erwartet einen im Bauch des Hausbootes, draußen kann man sich entweder an der Waterkant vom Wind durchpusten lassen oder direkt an Deck im winzigen Teufelsbrücker Yachthafen tafeln.

Elbchaussee 303, 22605 Hamburg, [duebelsbruecker-kajuet.de](http://duebelsbruecker-kajuet.de)



## WINTERHUDE

### Monkey Beach

Hawaii so nah: Unten am Wasser des dicht begrünnten Alsterarms Langer Zug spürt man bei kühlen Drinks und buntem Mobiliar Surfer-Vibes – hilfreich dabei ist das „Kailua Poké“ im Stockwerk drüber, das hawaiianische Bowls mit frischem Fisch und anderen exotischen Zutaten im Angebot hat.

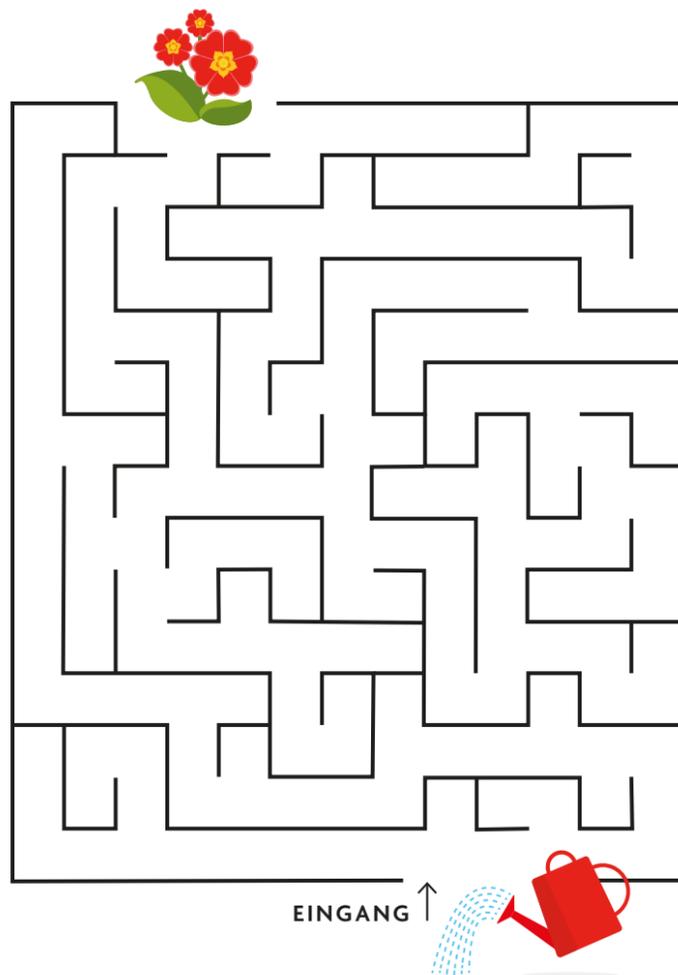
Anleger Mühlenkamp, Hofweg 103, 22085 Hamburg, [monkey-beach.de](http://monkey-beach.de)





# Finde durch das Labyrinth

Entdecke den Weg durch unser Labyrinth und bringe der Blume das Wasser!



HANSA-MALWETTBEWERB

Herzlichen Glückwunsch und danke fürs Mitmachen!

# Kinder malen einen Sommertag



## Danke für die vielen fröhlichen Kunstwerke!

In der Herbstausgabe haben wir zu einem Malwettbewerb aufgerufen. „Mein schönster Sommertag“ war das Thema. Wir haben tolle Kunstwerke zugeschickt bekommen, seht selbst!

## Das sind unsere Gewinnerbilder.



## IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften  
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.



Herausgeber:  
HANSA Baugenossenschaft eG  
Lammersiehl 49, 22305 Hamburg  
Tel.: 040 69201-110, Fax: 040 69201-140  
www.hansa-baugenossenschaft.de  
service@hansa-baugenossenschaft.de  
Redaktion Unternehmensseiten:  
Ute Bockelmann, Alexander Charlamenko (V.i.S.d.P.)  
Gestaltung Unternehmensseiten:  
www.eigenart.biz



Die bei uns wird klimaneutral gedruckt. CO<sub>2</sub>-Restemissionen werden in zertifizierten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Mehr unter [climatepartner.com](http://climatepartner.com)

Erscheinungsweise:  
4x jährlich  
(März, Juni, September, Dezember)  
Verlag und Redaktion:  
Torner Brand Media GmbH  
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg  
www.torner-brand-media.de  
redaktion@beiuns.hamburg  
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner  
Redaktionsleitung: Nadine Kaminski (V.i.S.d.P.)  
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),  
Inés Allica y Pfaff, Stefie Bernier  
Redaktion/Mitarbeit:  
Oliver Schirg  
Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)  
Litho & Herstellung: Daniela Jänicke  
Redaktionsrat: Astrid Bauermann,  
Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer,  
Silke Kok, Oliver Schirg, Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:  
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,  
Weberstraße 7, 49191 Belm  
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Info-Telefon: 0180/2244660

Mo.–Fr.: 10–17 Uhr

(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkpreise können abweichen)

Foto: BMF/Katharina Küllmer

KOCHEN

# Frühlingshafte Asia-Nudel-Bowl



## ZUTATEN (für vier Portionen)

**Für die Soße:** 2 getr. Chilischoten • 120 ml Teriyakisoße • 80 ml Ketjap Manis (indonesische Sojasoße, gibt's im Asia-Laden)  
**Für die Toppings:** 200 g Bio-Bundmöhren mit Grün • ½ Salatgurke • 2 Avocados • 1 Bund Radieschen • 4 EL eingeleger Ingwer • 1 EL Rote-Bete-Saft  
**Für die Basis:** 500 g Somen-Nudeln (feine japanische Fadennudeln aus Weizenmehl, gibt's im Asia-Laden)  
**Für den Tofu:** 500 g Tofu (natur) • 1 TL Kokosöl • 100 ml Teriyakisoße • 80 g geröstete, gesalzene Erdnusskerne  
**Zum Garnieren:** 4 EL schwarzer Sesam • 4 EL Pul Biber (türkisches Chiligewürz, gibt's im türkischen Markt) • 1 EL rosa Pfefferbeeren

## ZUBEREITUNG

- Die Chilischoten zermörsern, mit der Teryakisoße und dem Ketjap Manis vermengen.
- Möhren samt Grün waschen, trocken tupfen. Grün entfernen, grob hacken und beiseitelegen. Die Möhren in lange Streifen schneiden. Die Avocados halbieren, entkernen und in Scheiben schneiden. Die Radieschen waschen, trocken tupfen, putzen und in Scheiben schneiden. Den Ingwer abtropfen lassen und mit dem Rote-Bete-Saft mischen.
- Nudeln nach Packungsangabe garen. Derweil den Tofu trocken tupfen und in ca. 3 cm breite Scheiben schneiden. Das Kokosöl in einer Pfanne erhitzen und den Tofu darin rundum anbraten. Mit 4 EL Teryakisoße ablöschen und die Soße leicht reduzieren lassen. Vom Herd nehmen. Erdnüsse hacken und je die Hälfte der Tofustreifen darin wenden.
- Die Nudeln in ein Sieb gießen und abtropfen lassen. Mit 2 EL von der Teryakisoße mischen, dann auf vier Schalen verteilen. Möhrenstreifen, Möhrengrün, Gurke, Radieschen und Avocado auf den Nudeln anrichten. Jeweils 1 EL Ingwer daraufsetzen. Den Tofu verteilen und das Ganze mit Sesam, Pul Biber und rosa Pfefferbeeren garnieren. Den Rest der Teryakisoße dazureichen.



## SCHÜSSEL-ERLEBNISSE

Mehr kleine Kunstwerke für jede Jahreszeit finden Sie in „Soulfood Bowls“ von Katharina Küllmer, erschienen in der Edition Michael Fischer, 34,00 Euro



# Gemeinsam aktiv – HANSA Nachbarschaftsfonds

**MACHEN SIE MIT!**

**Wir unterstützen Sie.**

**Der Ausschuss tagt an folgenden Terminen:**

25.01.2022 / 15.03.2022 / 17.05.2022 / 19.07.2022 /  
20.09.2022 / 15.11.2022 / 17.01.2023 / 21.03.2023 /  
16.05.2023 / 18.07.2023 / 19.09.2023 / 21.11.2023 /

Erfahren Sie mehr unter  
**[hansa-wohnen.de](https://hansa-wohnen.de)**



**HANSA**  
BAUGENOSSENSCHAFT